

TransPergMikro.

Die Transformation der Mikroregion Pergamon zwischen Hellenismus und römischer Kaiserzeit

Programm eines Workshops zur Bauökonomie in Köln

Freitag, 10. Mai 2019

9.30 Felix Pirson, Ulrich Mania (DAI Istanbul)

Einführung in das DFG-Forschungsprojekt TransPergMikro und sein Potential für bauökonomische Fragestellungen

10.15 Thekla Schulz-Brize (TU Berlin)

Das Serapeion in Ephesos: Ressourcengewinnung, Transport, Baustelle

Was können wir aus dem Projekt für das Vorgehen bei der Untersuchung bauökonomischer Themen an den Großbauten Pergamons lernen?

11.00 Pause

11.15 Corinna Brückener (Universität Aachen)

Die Rote Halle in Pergamon. Bauablauf, Bauorganisation, Material und Bautechnik

Bevor der monumentale Baukomplex errichtet werden konnte, musste zur Gewinnung des Baugrunds der Fluss Selinus überdeckt werden. Bereits für die Flussüberdeckung wurde ein gewaltiger Bauaufwand betrieben. Anschließend erfolgte die Errichtung der einzelnen Gebäudeteile, wobei zahlreiche baukonstruktive Besonderheiten sowohl die Rekonstruktion des weiteren Baufortgangs als auch die Identifikation einzelner Bauphasen ermöglicht. Für den Gesamtkomplex der Roten Halle wurden Materialien lokaler und kleinasiatischer Herkunft sowie Importe aus allen Teilen der antiken Welt eingesetzt. Für den Rohbau wurden vor allem der lokal vorkommende Andesit und Ziegelsteine eingesetzt für deren Herstellung ebenfalls auf lokale Ressourcen zurückgegriffen werden konnte.

12.00 İhsan Yeneroğlu (TU Berlin)

Neue Forschungen am Amphitheater von Pergamon

Das Amphitheater von Pergamon ist eines der am besten erhaltenen Amphitheater in der Türkei und ein wichtiger Baustein zum Verständnis der Unterstadt des römischen Pergamon und seiner städtebaulichen Entwicklung. Trotz mehrerer Forschungsberichte existiert bis

heute keine detaillierte Publikation zu dem Bau. Mit den neuen Forschungen gilt es, Fragen zur Datierung, zum Bauprozess, möglichen Bauphasen, der Bautechnik sowie der Gewinnung und des Transports des Baumaterials zu beantworten. Welches Potential hat das Projekt im Hinblick auf die Bestimmung von Bauaufwand, Ressourcenverbrauch und Arbeitskräfteeinsatz?

12.45 Mittag

14.00 Bernhard Ludwig (DAI Istanbul, Berlin)

Baustoffe und Transportwege in der Mikroregion Pergamon

Welche Ressourcen hielt die Mikroregion dem Bauwesen in Pergamon bereit, wie wurden diese genutzt und welche Transportwege gab es? Geographische und geologische Voraussetzungen des Landschaftsraums für das Bauwesen.

14.45 Michael Heinzelmann (Universität zu Köln)

Einführung in die Arbeiten der AG Bauökonomie am Graduiertenkolleg 1878 ›Archäologie vormoderner Wirtschaftsräume‹

In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen einer Arbeitsgruppe am Graduiertenkolleg 1878 intensive Überlegungen zur Methodik und Umsetzung bauökonomischer Ansätze angestellt. Insbesondere wurde auf der Basis von Pegorettis Handbüchern eine große Datenbank aufgebaut, die als Grundlage für Anwendungsfälle genutzt werden soll. Zur Schließung von Lücken in Pegorettis Werk (z. B. für römisches Retikulatmauerwerk oder opus incertum) wurden gezielt experimentalarchäologisch begleitete Nachbauten hergestellt.

15.30 Pause

15.45 Cathalin Recko (Universität zu Köln)

Bauökonomische Überlegungen am Beispiel vom sog. Larenheiligtum in Pompeji

Die Berechnung von Materialaufwand und benötigter Arbeitszeit ermöglicht es, dem Bau von Gebäuden eine quantifizierbare wirtschaftliche Komponente hinzuzufügen. Am Beispiel eines sakralen Gebäudes soll die Methodik zur Erfassung der Baumaterialien sowie der zur Produktion und Konstruktion benötigten Arbeitszeit dargestellt werden. Dies erfolgt unter der besonderen Berücksichtigung, die gewonnenen Daten für einen Vergleich mit anderen Gebäuden nutzbar zu machen.

16.30 Steffen Oraschewski (Universität zu Köln)

Wirtschaftliche Aspekte stadtrömischer Großbauprojekte

In der Dissertation werden bauökonomische Aspekte ausgewählter Großbauten in Rom untersucht. Fragestellungen, Vorgehen und Methodik werden am Beispiel des Cäsarforums vorgestellt.

17.15 Pause

17.30 Heinz Sperling (Universität zu Köln)

Römisches Ziegeln: Über die Prozesskette zum Betriebsmodell für eine Ziegelei

Methodik der Prozesskettenanalyse - Datengewinnung - Aufbau eines Betriebsmodells - Quantifizierung von Arbeitszeiten - Anwendungsbeispiele für archäologische Befunde - Vergleich mit Studien ähnlicher Art

Samstag, 11. Mai 2019

Gastvortrag

9.00 Dominik Maschek (University of Oxford)

Das römische Bauwesen in der Kaiserzeit: Ein Spiegel von Wirtschaft und Gesellschaft?

In dem Beitrag soll es vor allem darum gehen, die Bedeutung von Architektur und Bauwesen für die kaiserzeitliche Wirtschafts- und Sozialgeschichte zu skizzieren. Ressourcen-Management, Logistik, Bauablauf, rechtliches Rahmenwerk und der soziale Hintergrund der an Bauprojekten Beteiligten sollen dabei im Vordergrund stehen.

9.45 Abschlussdiskussion:

Potentiale bauökonomischer Untersuchungen im Kontext des Forschungsprojekts TransPergMikro und Perspektiven zukünftiger Zusammenarbeit

11.00 voraussichtlicher Abschluss der Veranstaltung